

REITSPORT AUF HOCH STEHENDEM NIVEAU



Das Springreiten ist ein perfektes Zusammenspiel zwischen Mensch und Pferd.

REITEN. Mit insgesamt 917 Starts in 16 verschiedenen Prüfungen warteten die Regionalen Pferdesporttage, bei denen an drei Tagen spannender und bester Pferdesport zelebriert worden ist, mit einem neuen Teilnehmerrekord auf.

VON MARCEL TRESCH

Gute Witterungsverhältnisse und ideale Platzverhältnisse waren über das verlängerte Wochenende beste Voraussetzungen für den sehr gelungenen Startschuss der diesjährigen Pferdesporttage im Reiterstadion Griesbach. Dass bei den Amazonen und Reitern die Beliebtheit des traditionellen Anlasses oberhalb der Munotstadt immer noch zunimmt, zeigten allein die 917 Starts, die nicht nur einen neuen Teilnahmerecord bedeuteten, sondern gleichzeitig dazu führten, dass die bereits im Vorjahr von ursprünglich um vier auf 14 gestiegenen Prüfungen heuer noch einmal um zwei Konkurrenzen erhöht wurden. Entsprechend hoch war natürlich der Zusatzaufwand, der im und um das Reiterstadion geleistet werden musste. «Dank unseres eingespielten Organisationsteams», zeigte sich OK-Präsident Robert Roschi nach den ersten drei Griesbach-Tagen hoch zufrieden, «ist alles bravourös und problemlos gemeistert worden.» Er wie auch Sportchef Felix Widmer und der für die reibungslos funktionierende Infrastruktur verantwortliche Ueli Wäckerlin konnten demzufolge in jeder Hinsicht eine erneut sehr positive Bilanz ziehen. Damit hat sich, nachdem 2009 das erste Mal der regionale dem nationalen Grossanlass vorgezogen worden ist, nur ein Jahr später bestätigt, dass die Organisatoren ein «goldenes

Händchen» haben. Eine Änderung dieser Konstellation dürfte sich deshalb auch im kommenden und übernächsten Jahr, in denen die Schweizer Meisterschaften oberhalb des Hohlenbaum-Quartiers ausgetragen werden, wohl kaum ergeben.

Ein Drittel ohne Hindernisabwürfe

Dass die steigende Quantität keinen Qualitätsverlust nach sich ziehen muss, zeigte einerseits das auch beim regionalen Anlass nach wie vor hoch stehende Niveau und andererseits die Tatsache, dass die Amazonen und Springreiter die Parcours mit 217 Null-Fehler-Ritten (ohne die teils durchgeführten Stechen) absolviert hatten, was beinahe einem Drittel aller Starts (29,55 Prozent) entspricht. Dies führte natürlich beim Publikum zum durchaus erwünschten Nebeneffekt der zusätzlich gesteigerten Spannung, bis bei den einzelnen Prüfungen die Siegerpaare dann endlich definitiv feststanden. Nimmt man die Ranglisten des letzten Jahres zu Hilfe, so musste jedoch festgestellt werden, dass zum einen die Anzahl der aus der näheren Region stammenden Starter und zum anderen die Häufigkeit der erreichten Podestplätze abnahmen. Mitunter ist dieser Umstand aber auch darauf zurückzuführen, dass viele von ihnen in die Organisation und Hilfe des «Kleinen Griesbach» mit eingebunden sind.

Suter und Kaiser als Siegreiter

Umso erfreulicher ist der Umstand, dass sich mit Nicole Suter/Daily Love (Thayngen) vor Sportchef Felix Widmer/Bianca XVII (Rickenbach) beim Preis der Bernath Elektro AG und Nicklas Kaiser/Carlöos XXIII (Stein am Rhein) beim Preis des Reitsport Boll sowie beim der Schäfli transporte bei starker Konkurrenz als Siegerpaare ausrufen lassen konnten. Nach dem «Kleinen Griesbach» vom letzten Wochenende stehen nun ab Donnerstag die absoluten Höhepunkte im Schaffhauser Springreitsport an. Dabei werden sich Hufe auf Hufe die landesweit besten Junioren, Jungen Reiter sowie Elite-Reiter die Hand reichen, um dem Publikum Springreitsport der Extraklasse zu bieten. Vorausgesetzt, dass nichts Einschneidendes vor dem Start passiert, wird auch der in der Region aufgewachsene und heute im thurgauischen Biessenhofen lebende Beat Mändli dabei sein, der nach seinem fünften Rang am CSIO St. Gallen sicher zu den Favoriten auf den Sieg bei den Nationalen Pferdesporttagen gehört.



Der "Kleine Griesbach" ging äusserst erfolgreich über die Reitanlage